



Live und Online: Multimediale Lehre mit elektronischen Tafeln

Die elektronischen Tafeln werden in den Präsenzphasen des postgradualen Fernstudiums des Instituts für Bibliotheks- und Informationswissenschaft eingesetzt. Sie dienen zum einen als Projektionsflächen für Beamer und zum anderen als kontaktsensitive Oberflächen, die wie herkömmliche Tafeln benutzt werden können. Bei den Lehrveranstaltungen werden Tafelbild (Elemente aus dem Internet, vorgefertigte Präsentationen aber auch interaktive Übungen mit Studierenden an der Tafel) sowie Ton aufgezeichnet und ins Internet gestellt. Damit sind die Präsenzveranstaltungen für die Studierenden dauerhaft weltweit verfügbar.



Das postgraduale Fernstudium „Bibliotheks- und Informationswissenschaft“ mit dem Abschluss „Master of Arts (Library and Information Science)“ (120 Studenten), ist eine Kombination von Selbstlernphasen zu Hause, die über die Mittel des Internet unterstützt werden, mit Präsenzphasen am Institut. Das Blended Learning-Konzept des Studienganges wird durch die elektronischen Tafeln auf zwei Arten unterstützt: Die Struktur der Lehre während der Veranstaltungen der Präsenzphasen (sog. Konsultationen) verändert sich durch die Interaktivität der elektronischen Tafel und die Lernplattform für das Fernstudium wird mit multimedialen Medien vervollständigt.

Aufzeichnungen der Konsultationen werden den Studierenden live und dauerhaft im Internet passwortgeschützt zugänglich gemacht. Somit können sie die gesamte Veranstaltung zeitlich unabhängig weltweit nochmals nachvollziehen und die Inhalte für ihre Prüfungsvorbereitungen nutzen. Das Abspielen einer abgelaufenen Veranstaltung auf dem heimischen PC oder auf einem Laptop ist einfach: Dafür kann die frei verfügbare Version des Medienplayers RealPlayer verwendet werden. Neben allen Tafelinformationen wird der Ton aufgenommen, also der Vortrag des Dozenten und die Diskussion mit den Studierenden.

Neben den Konsultationen und ihren elektronischen Mitschnitten bilden textbasierte Lernmaterialien (sog. Studienführer) im Internet die Grundlagen des Studienganges. Studienführer enthalten den Lehrstoff mit Angaben zu Lernzielen und zum Zeitumfang des Selbststudiums.

Dem Dozenten steht eine einheitliche Benutzeroberfläche zur Verfügung, die verschiedene lokale Anwendungen steuert. So wird die Software Camtas-

ia gestartet, die beliebige Bildschirmhalte als Videostrom sowie den Ton aufzeichnet. Der Datenstrom wird dem Helix Producer 11 Gold übergeben, der Video und Audio komprimiert und übers Internet zur Verfügung stellt. Mit Hilfe des selbst entwickelten Plugins GenTimeStamp werden Veranstaltungen automatisch strukturiert. So wird eine Kapiteldatei aufgebaut, die z.B. beim Folienwechsel einer Powerpoint-Datei ein neues Kapitel anlegt.

Für die Dozenten geht es nicht nur darum, das System kennen zu lernen, sondern die für die interaktiven und multimedialen Lehrmethoden erforderlichen didaktischen und methodischen Kompetenzen zu erwerben.

Die Lehrenden können konkrete Einsatzmöglichkeiten in ihrem Lehrgebiet erforschen. Es hat sich herausgestellt, dass in den Geisteswissenschaften die elektronische Tafel eher für die Suche nach Dokumenten und in den Naturwissenschaften mit den Funktionalitäten der verschiedenen Software genutzt wird.



Die Lehrenden sollen sich die Frage stellen, wie ihre Vorlesung aussehen muss, damit die Studierenden nicht nur live während des Vortrags, sondern auch beim Anschauen der Mitschnitte möglichst viel Gewinn aus diesen ziehen. Sie basieren im Gegensatz zu den Studienführern nicht auf zeitunabhängigen Medien wie Texten und Bildern, sondern auf multimedialen Dateien. Dies dient nicht nur der Abwechslung, sondern hat auch großen Einfluss auf die Methodik des Lernens. Wird die Datei abgespielt, wird die Konsultation in Erinnerung gebracht und ihr Inhalt im Gedächtnis fester verankert und assoziativ verknüpft.

HU Berlin | Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft

PD Dr. Dr. Wolfgang Jänsch | wolfgang.jaensch@fbiw.hu-berlin.de

Dr. Wolf-Ulrich Raffel | wolf-ulrich.raffel@fbiw.hu-berlin.de

Dr. Hans-Ulrich Kamke | hans-ulrich.kamke@fbiw.hu-berlin.de

Clara Thöne | clara.thoene@fbiw.hu-berlin.de

<http://www.fbiw.hu-berlin.de/>

Multimedia-Förderprogramm 2006

